

Ebenfalls vom Aussterben bedroht



Blick auf Lüdersen



Ausblick zum „brennenden Brocken“



Ausblick ins Calenberger Land

Gegenwind Lüdersen e.V.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der sich für den Erhalt eines l(i)ebenswerten Lüdersen einsetzt.

Unterstützen Sie uns bei unserer Arbeit:

- mit einer Spende
- mit einer Mitgliedschaft
- mit Ihrer Mitarbeit

Näheres erfahren Sie unter:
www.gegenwind-luedersen.de
kontakt@gegenwind-luedersen.de

Spendenkonto IBAN:
DE50 2519 3331 1113 3090 00
Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen



Machen Sie sich selbst ein Bild von der Größe der geplanten Windenergieanlagen!

Fakten (Angaben der Projektierer):

- WEA GE 3.4 - 137
- Nabenhöhe ca. 164 m, Gesamthöhe ca. 232 m
- Rotordurchmesser: 137 m
- Rotorfläche je Anlage: ca. 1,5 Hektar
- Schalleistungspegel 106 dB

Gestaltung und Druck:
Gegenwind Lüdersen e.V.
Ortskamp 4, 31832 Lüdersen



Gegenwind Lüdersen e.V.



Für ein l(i)ebenswertes Bergdorf Lüdersen



Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Vor unseren Türen zwischen den Orten Lüdersen, Hiddestorf, Pattensen, Hüpede und Bennigsen soll das größte Gebiet für industrielle Windkraftanlagen in der Region Hannover entstehen. Die im RROP 2016 ausgewiesene Vorrangfläche für Windenergienutzung ist 408 ha groß. Auf dieser Fläche könnten über 20 neue Windenergieanlagen gebaut werden.

Wir wollen das verhindern!

- Die bisher geplanten 14 Windenergieanlagen sollen über **230 m (!)** hoch werden. 6 weitere wären noch möglich. Selbst die Bewohner des Wolfsberges werden zu den Windrädern hochschauen. Mit diesen Anlagen ist das Gebiet noch lange nicht „ausgeschöpft“. Zusammen mit dem nahegelegenen Vorranggebiet zwischen Bennigsen und Gestorf (das sogar noch erweitert werden soll) würden um Lüdersen herum bald über **50 Windenergieanlagen** stehen. Es ist davon auszugehen, dass alle neuen Anlagen über 200 m hoch sein werden. Diese Dimension hatte die Region bei der Planung nicht berücksichtigt. Die geplanten Anlagen überschreiten weit die zur Zeit der Erstellung des RROP 2016 erwarteten Höhen.
- Lärm macht krank. Die Schallwellen, die ihren Ausgang insbesondere an den Rändern der Rotoren nehmen, entstehen in Höhe des Wolfberges. Der Lärm wird also nicht nur die Ortsrandbewohner treffen, sondern auch die Bewohner in Hanglage. Die Besonderheiten der Hanglage wurden bei den Planungen nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für den Infraschall, dessen Wirkungen auf den Menschen noch nicht abschließend wissenschaftlich untersucht wurde.



- Windkraftanlagen der neuen Generation sind mit bis zu 106,5 dB lauter als ein Presslufthammer (100 dB) oder eine Autobahn (95 dB). Schlaflose Nächte, Müdigkeit, Konzentrationsstörungen und Depressionen können die Folge sein.
- Lüdersen ist ein Dorf der gelebten Inklusion. Lärm, Infraschall und der rotierende Schatten der Windräder wirken sich insbesondere ungünstig auf die Bewohner der Diakonie Himmelsthür und der Hannoverschen Werkstätten aus. Dies wurde bei der Planung von der Region nicht berücksichtigt.



- Die überstrichene Rotorfläche jedes Windrades ist jeweils größer als 2 Fußballfelder. Im Sommerhalbjahr wird die Sonne zwischen den Windrädern aufgehen. Wir werden also sehr häufig einen „bewegten“ Horizont sehen. Die Ruhe der Landschaft und unsere schöne Aussicht in die Weite des Calenberger Landes - ein Grund weshalb viele nach Lüdersen gezogen sind – wird es nicht mehr geben.
- Das ausgewiesene Gebiet liegt im Schutzbereich um das Drehfunkfeuer in Sarstedt. Die extremen Ausmaße des Gebietes können somit die Sicherheit von Flugreisenden gefährden.
- Die Ebene südwestlich von Hannover wird häufig von Rettungshubschraubern überflogen. Sobald die Windenergieanlagen errichtet sind, werden die Rettungshubschrauber Umwege fliegen müssen. Da schon das Krankenhaus in Springe geschlossen wurde, verschlechtert sich nochmals die Situation des Notfallrettungswesens. Menschenleben dürfen nicht gefährdet werden!

- In dem ausgewiesenen Gebiet lebt der streng geschützte Feldhamster. Der Feldhamster ist fast ausschließlich auf Lös- und Lehm Böden verbreitet. Durch die Windräder wird dessen Lebensraum zerstört.
- In dem Gebiet zwischen Lüdersen, Hiddestorf und Pattensen leben viele Vögel. So z. B. auch der streng geschützte **Rotmilan**. Rotmilane sind besonders durch Windkraftanlagen gefährdet, da sie die Bereiche um die Windräder als Nahrungsquelle anerkennen. Die weltweit meisten Rotmilane leben in Deutschland. Der Schutz des Rotmilans ist deshalb eine nationale Verantwortung Deutschlands.
- Die Ebene zwischen unseren Orten wird von Zugvögeln während ihrer Reise als Rastplatz angefliegen. Dies ist durch Beobachtungen belegt. Obwohl es keine wissenschaftliche Untersuchung hierzu gibt, hat die Region das Gebiet als Windvorrangfläche ausgewiesen.

